

4.) Ein Schimpansenbild aus dem Mittelalter.

Von WILHELM FREUDENBERG (Heidelberg-Schlierbach).

Mit einer Abbildung auf Tafel X.

„Um zu beweisen, daß die Alten den Schimpansen kannten,“ sagt BREHM, „führt man das berühmte Mosaikbild an, welches einstmals den Tempel der Fortuna in Präneste schmückte und unter vielen anderen Tieren der oberen Nilländer auch unsern Menschenaffen dargestellt haben soll“.

Den Rang eines zweitältesten Schimpansenbildes nimmt wohl der berühmte eiserne Affe am Rathauseingang zu Mons in Belgien ein, in der alten Hauptstadt des Hennegaus. Das Rathaus zu Mons wurde 1458—67 erbaut in spätgotischem Stil, ist aber nicht ganz zum Abschlusse gelangt. Die Fassade, mit 10 Fenstern im Obergeschoß, war mit Statuetten verziert. Der Bildschmuck der Rath austreppenwange (Garde) ist in alten Hansestädten — Brügge in Belgisch-Flandern war ein Hauptort der Hanse — häufig zu beobachten, z. B. auch in Göttingen, wo ein steinerner Löwe die Treppe ziert. Das entspricht ganz der Liebhaberei für Tierbilder im ausgehenden Mittelalter, wie sich diese auch in den Wasserspeiern der Kathedralen und in der Heraldik dokumentiert. BÄDECKER sagt nun in „Belgien und Holland“ (1900, p. 225) u. a. über das Rathaus von Mons: „Unten an der Treppe links vom Haupteingang ein kleiner schmiedeeiserner Affe, vermutlich ein altes Wirtshausschild, jetzt eine Art Wahrzeichen der Stadt“.

Unsere Abbildung zeigt den Affen nach einer Postkartenaufnahme, die ich während der Besetzung von Belgien in Mons (Bergen) erwarb. Das Ohr ist ganz das eines Schimpansen, auch die großen Füße und Hände, sowie der rundliche glatte Schädel sprechen für Schimpanse. Das häufige Befühlen hat hier die Species „*calvus*“ unbewußt hervorgebracht. Das Bildwerk mag nach einem lebenden Exemplar gefertigt sein, wie solche durch die hanseatischen Kaufleute vielleicht in die flandrischen Städte kamen. Zudem ist der Hanseplatz Ypern nicht weit, wo die berühmte Tuchhalle steht.

Bei dem Affen von Mons mag man auch an ein Erinnerungswerk aus burgundischen Zeiten denken, denn die Herrscher Burgunds, wie Philipp der Kühne, der die Goldschmiede förderte, waren durch Prachtliebe und höfisches Zeremoniell bekannt, und fremdländische Tiere in Gefangenschaft hielt schon Barbarossa in seinem Gefolge, wenn er durch die deutschen Städte zog.



Abb. 9.

Zu A. KIRCHER, Männliche Geschlechtsorgane bei Pferd und Rind.



Zu W. FREUDENBERG, Ein Schimpansenbild aus dem Mittelalter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mammalian Biology \(früher Zeitschrift für Säugetierkunde\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Freudenberg Wilhelm

Artikel/Article: [4.\) Ein Schimpansenbild aus dem Mittelalter. 64](#)